

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einführung	4
1. Teil: Aufbau, Behandlung Umgang und Wartung der M.P.	
I. Abschnitt: Aufbau und Zusammensetzung der M.P.	6
1. Beschreibung der Einzelteile	6
2. Die Zubehörteile	27
3. Die scharfe Patrone	28
II. Abschnitt: Zusammenwirken der Teile	28
1. Stellung der Teile vor dem Laden	28
2. Tätigkeit der Teile beim Laden	29
3. Vorgang in der Waffe beim Schuß	33
III. Abschnitt: Störungen in der normalen Tätigkeit der Teile (Hemmungen)	38
1. Vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung von Hemmungen	38
2. Beseitigung von Hemmungen	39
IV. Abschnitt: Regeln für Wartung und Umgang mit der M.P.	42
1. Wartung und Umgang mit der M.P.	42
2. Auseinandernehmen und Zusammensetzen der M.P.	43

	Seite
3. Reinigen der M.P.	44
4. Durchführung der täglichen Waffendurchsicht	44
5. Prüfen der M.P. bei Appellen	44
6. Prüfung der Patronen und Umgang mit Patronen	45
7. Waffenuntersuchungen	45
V. Abschnitt: Anschießen der M.P.	45
2. Teil: Griffe und Schießregeln für die M.P.	
I. Abschnitt: Griffe für das Schießen mit der M.P.	46
1. Ladegriffe	46
2. Anschlagarten	47
II. Abschnitt: Schießregeln für M.P.	48

Einführung

Die Maschinenpistole 44 ist ein Gasdrucklader mit Kippverschluß. Das Einführen der Patronen in den Lauf, Verriegeln des Laufes, Entzünden der Patrone, Entriegeln des Laufes, Ausziehen und Auswerfen der Hülsen, Spannen des Schlagstückes erfolgt durch die Kraft der Pulvergase in Verbindung mit der Schließfeder.

Die Maschinenpistole ist eine äußerst wirksame Nahkampfwaffe. Sie übertrifft als Nahkampfwaffe das MG hinsichtlich Beweglichkeit, Handlichkeit, Einfachheit der Bedienung, Grad der Gefechtsbereitschaft, großer Funktionssicherheit sowie geringen Ausmaßes der Zielfläche.

Die M.P. 44 ist eine Handfeuerwaffe, in der die einzelnen Vorzüge verschiedener Handfeuerwaffen gekoppelt oder vereinigt sind, z. B.

MG = hohe Feuergeschwindigkeit, Treffsicherheit, Dauerfeuer (MG ist als Nahkampfwaffe zu unhandlich).

M.P. 38 = Handlichkeit, einfache Bedienung, geringes Gewicht (M.P. 38 hat nur geringe Visierschußweite).

K 98 k = Zielsicherheit und Funktionssicherheit (geringe Feuergeschwindigkeit).

Die M.P. 44 hat nun alle diese Vorteile in sich vereinigt.

1. große Feuergeschwindigkeit
2. hohe Einsatz- und Feuerbereitschaft
3. ausreichende Visierschußweite
4. Einzel- und Dauerfeuer
5. einfache Handhabe
6. geringes Gewicht
7. gute Eignung als Nahkampfwaffe

Die M.P. kann demzufolge als Karabiner, MG und M.P. verwendet werden.

Patronenzuführung:

Für die Zuführung von Patronen wird ein Magazin mit 30 Schuß benutzt. Die Patronen werden durch eine Feder im Magazin ohne Einwirkung des Gasdrucks der M.P. zugeführt (auswechselbares Stangenmagazin).

Bauart:

Gasdrucklader mit durchbohrter Laufwand, Kippverschluß, Abzugssicherung, Einrichtung zur Abgabe von Einzel- und Dauerfeuer.

Schußfolge:

Neun Schuß pro Sekunde.

Schußweite:

Visierschußweite 100 bis 800 m, 100 m-weise verstellbar.

Gebrauchsentfernung:

Bei Einzelfeuer bis 600 m,
bei Dauerfeuer bis 300 m.

Gliederung:

1. Lauf:

4 Züge, Bohrung zur Ableitung der Pulvergase, Kornhalter, Laufmutter, Rampe am Patronenlager, Verstärkung für Lauflager.

2. Gaszylinder:

Dichtungsschraube, 55 mm lange Buchse, Bohrung für Zuleitung der Pulvergase, 2 Gasabzugslöcher, 6 Längsleisten.

3. Verbindungsstück:

Bohrung für Lauf, Bohrung für Gaszylinder, Bohrung für Pulvergaszuleitung, Riemenöse.

4. Visiereinrichtung:

Korn:

Korn, Kornwarze, Kornhalter, Kornschutz.

Visier:

Visierfuß mit Lager für Staubschutzdeckel, Visierschieberauflage mit 2 Öhren für Visierklappenstift, Visierklappe mit Feder (Entfernungsmarken 1-8, Rasten für Visierschieber, Visierkamm mit Kimme), Visierschieber mit Drücker und Feder.

5. Gehäuse mit Magazinhalter:

Führung für Schloßführung, Führung für Kammer, Lauflager, Visierfuß, Magazinhalter mit Sperre und Feder, Hülse, Hülsenaustritt, Staubschutzdeckel, Rast

für Druckbolzen des Staubschutzdeckels, Auswerfer, Verriegelungswiderlager, Durchbrüche für Schlagstück, Sperrhebel und Schaltklinke, Bohrung für Federbolzen, Führung für Spanngriff.

6. Verschuß:

Gaskolben mit Schloßführung:

Gaskolben:

Tellerförmige Stirnfläche, Schmutzrillen.

Schloßführung:

Spanngriff, Auflauframpe, Kralle, Amboß, Durchbruch für Schlagstück, Ausfräsung für Schaltklinke und Sperrhebel, Widerlager für Schließfeder.

Kammer:

Bohrung für Schlagbolzen, Stirnfläche, Auszieher mit Kralle und Feder, Ausstoßer, Nute für Auswerfer, Verriegelungslager, Kralle, Rampe, Ausfräsung für Druckbolzenlager.

Schließfeder

Schloß:

Schloßführung, Kammer.

7. Griffstück mit Abzugsvorrichtung, Schaltbolzen für Einzel- und Dauerfeuer und Sicherung:

Griffstück:

Griff, Griffschalen, Abzugsbügel, Bohrung für Federbolzen.

zeigt. Teile einführen, dabei darauf achten, daß der Schlagbolzen eingesetzt ist.

3. Reinigen der M.P.

Zum Reinigen ist die Waffe auseinanderzunehmen. Rückstände und Öl mit Lappen entfernen. Etwaige erhärtete Rückstände mit Holzspachtel beseitigen.

Reinigen des Laufes erfolgt sinngemäß wie beim Karabiner. Gaszylinder und Verbindungsstück mit der Reinigungsbürste unter Zuhilfenahme der Reinigungskette säubern.

Nach dem Reinigen Teile hauchartig einölen, **Gaskolben bleibt trocken.**

Die Teile der zerlegten Magazine mit Öllappen abwischen und trocken nachreiben.

4. Durchführung der täglichen Waffendurchsicht

Der Gruppenführer hat nach dem täglichen Waffenreinigen jede Waffe seiner Gruppe auf Reinigungszustand zu untersuchen und die Waffe auf Beschädigungen und Zusammengehörigkeit (Numerierung) zu prüfen. Es ist zu achten auf Laufaufbauschungen, Beschädigungen der Visiereinrichtung, Unversehrtheit der Schloßteile und der Abzugsvorrichtung.

5. Prüfung der M.P. bei Appellen

Zum Waffenappell ist die M.P. gründlich zu reinigen, sämtliche Teile zu entölen und vorzuzeigen. Der mit der Durchführung des Appells Beauftragte hat die Waffe nach folgenden Punkten zu prüfen:

Es dürfen sich keine Fremdkörper im Lauf befinden, keine Rostbildung im Lauf oder an der Waffe sein. Gaszylinder und Gaskolben dürfen keine verhärteten Rückstände aufweisen. Die gleitenden Teile müssen einwandfrei gangbar sein. Magazine dürfen nicht bestoßen oder verbeult sein. Fehler sind sofort dem Waffenverwalter und von diesem der Waffenmeisterei zu melden.

6. Prüfung der Patronen und Umgang mit Patronen

Das Geschöß muß festsitzen. Die Patronen, besonders der Patronenboden, dürfen keine Korrosions- und Rosterscheinungen zeigen. Die Patronenhülse darf nicht verbeult oder bestoßen sein. Die Patronen dürfen nicht geworfen werden. Eingelagerte Munition ist in regelmäßigen Abständen, mindestens alle 4 Wochen, regelmäßig zu überprüfen. Falls die Munition beschlägt, sind die Patronen mit einem leicht eingeölten Lappen abzureiben. Die Munition ist trocken und luftig zu lagern, jedoch nicht der Sonne auszusetzen.

7. Waffenuntersuchungen

Es gelten die gleichen Bestimmungen wie für Schußwaffen 98, siehe VP. Dv. Nr. 1.

V. Abschnitt: Anschießen der M.P.

Es gelten die gleichen Bedingungen wie für Schußwaffen 98. Siehe Vorschrift „Schußwaffen 98“ VP.-Dv. Nr. 1.

zunehmender Entleerung vermindert und dadurch leicht Hochschüsse entstehen.

II. Abschnitt:

Schießregeln für M.P.

Gebrauche die Waffe möglichst auf nahe Entfernung. Weiteste Entfernung für wirkungsvolle Feuerstöße: 300 m.

Weiteste Entfernung für wirkungsvolles Einzelfeuer: 600 m.

Feuerstöße sind auf kurze oder längere Dauer als Punkt- oder als Breitenfeuer abzugeben. Das Punktfeuer ist auf einen Punkt abzugeben, den der Schütze mit der Visierlinie festhalten muß. Breite Ziele sind durch Aneinanderreihen kurzer Feuerstöße von 3 bis 5 Schuß (Punktfeuer) oder durch gleichmäßiges Herüberziehen eines längeren Feuerstoßes über das ganze Ziel (Breitenfeuer) zu bekämpfen. Zwischen den Feuerstößen ist jedesmal der Haltepunkt zu berichtigen.

Sei sparsam mit Munition. Bedenke, daß mit der Waffe auch im Einzelfeuer eine hohe Feuergeschwindigkeit und gute Leistungen erzielt werden können. Die M.P. arbeitet bei Einzelfeuer als Selbstlader.

Auswahl der Feuerstellung — Entfernungsmessen und -schätzen — Einstellen des Visiers und Zielen —, Schießen auf ein Ziel —, siehe Vorschrift „Der Karabiner 98 k“.

dimensione ridotta